

Bekanntmachungen

von

Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.



Verordnung

für

die Ausstellung der vom Bunde subventionirten kunstgewerblichen und technisch-gewerblichen Fachschulen, Kurse und Lehrwerkstätten, vom September 1892.

(Vom 31. März 1891.)



Art. 1. Auf Veranstalten des schweiz. Industriedepartements findet vom 4.—25. September des Jahres 1892 eine öffentliche Ausstellung der sämmtlichen vom Bunde subventionirten kunstgewerblichen und technisch-gewerblichen Fachschulen, Kurse, Lehrwerkstätten, sowie Frauenarbeitschulen in Basel statt.

Art. 2. Die Betheiligung an dieser Ausstellung ist für sämmtliche Anstalten der in Art. 1 genannten Richtungen obligatorisch.

Art. 3. Die Ausstellung bezweckt die Darlegung des gesammten Unterrichtsganges, der Lehrmethoden wie der Unterrichtserfolge der einzelnen Anstalten nach den Unterrichtsfächern beziehungsweise Unterrichtszweigen.

Art. 4. Zu diesem Behuf sind auszustellen Schülerarbeiten in den zeichnenden Disziplinen, im Modelliren und im Musterschneiden, sodann in den praktischen Unterrichtskursen und endlich schriftliche Arbeiten der theoretischen bezw. wissenschaftlichen Fächer. Die Art und Weise der Beschickung der Ausstellung Seitens der einzelnen Anstalten wird des Nähern durch ein Reglement bestimmt.

Art. 5. Ein gedruckter Katalog wird den Besuchern der Ausstellung die wünschenswerthe Wegleitung bieten.

Art. 6. Der Zutritt zu der Ausstellung ist für Jedermann frei.

Art. 7. Mit der Vorbereitung und Leitung der Ausstellung wird eine vom schweiz. Industriedepartement bestellte allgemeine Ausstellungskommission betraut. Dieselbe hat zu bestehen aus 2 Vertretern des genannten Departements (davon 1 mit Rücksicht auf die Frauenarbeitsschulen), aus den Mitgliedern der I. und II. Gruppe der eidgenössischen Experten für gewerblich-industrielles Bildungswesen und aus je 2 Delegirten des schweiz. Gewerbevereins und des schweiz. Handels- und Industrievereins. Den Vorsitzenden der allgemeinen Kommission bezeichnet das schweiz. Industriedepartement.

Art. 8. Die Durchführung und der Betrieb der Ausstellung ist einer aus dem Schooße der allgemeinen Kommission durch das schweiz. Industriedepartement zu ernennenden engern Ausstellungskommission zu überweisen. Dieselbe besteht aus 5 Mitgliedern und wird präsidirt vom Vorsitzenden der allgemeinen Kommission. Im Einverständniß mit dem schweiz. Industriedepartement kann die engere Kommission zu den einzelnen Berathungen auch Sachkundige, die ihr nicht angehören, beiziehen und eventuell dieselben auch mit einzelnen Aufträgen betrauen.

Art. 9. Die zur Ausstellung gelangten Schülerarbeiten werden von Fachexperten, welche das schweiz. Industriedepartement auf Vorschlag der allgemeinen Kommission ernennt, einer Prüfung und Begutachtung unterzogen. Zu Händen des schweiz. Industriedepartements werden die Experten einen schriftlichen Bericht über den Befund der ihnen zugewiesenen Anstalten bezw. Fächer abstaten mit besonderer Berück-

sichtigung der Organisation, des Lehrganges und der Unterrichtserfolge jeder einzelnen Anstalt. Auf den Schluß der Ausstellung ist eine Konferenz zu veranstalten, bestehend aus Vertretern der Behörden und aus den Vorstehern und Lehrern der ausstellenden Anstalten, zur Entgegennahme summarischer Berichte einzelner Experten über Unterrichtsmethoden und Unterrichtserfolge der verschiedenen auf der Ausstellung vorgeführten Anstaltsgruppen.

Art. 10. Von Prämirung der ausstellenden Schulen und Schüler wird Umgang genommen.

Art. 11. Ohne Einwilligung der engern Ausstellungskommission dürfen während der Dauer der Ausstellung keine Arbeiten zurückgezogen werden.

Art. 12. Die Frachten und Porti für die Einsendung und Rücksendung der Ausstellungsgegenstände, die Kosten der Verpackung anlässlich der letztern, diejenigen der Versicherung gegen Feuerschaden, sowie alle übrigen Kosten der Vorbereitung und des Betriebs des Unternehmens bestreitet der Bund. Derselbe übernimmt im Uebrigen keine Gewähr gegen Beschädigung oder Verlust der zur Ausstellung bestimmten Arbeiten und Gegenstände. Die Kosten für die Zurüstung und Verpackung der einzusendenden Schülerarbeiten haben die Anstalten selbst zu tragen.

Für die uneingeschriebenen Briefpostgegenstände bis zum Gewichte von 2 Kilogramm, welche die Mitglieder der beiden Ausstellungskommissionen sowohl unter sich als auch mit den ausstellenden Anstalten und vice-versa wechseln, ist Portofreiheit bewilligt.

Bern, den 31. März 1891.

Schweizerisches
Industrie- und Landwirthschaftsdepartement:
Deucher.

Reglement

für die

Ausstellung der vom Bunde subventionirten kunstgewerblichen und technisch-gewerblichen Fachschulen, Kurse und Lehrwerkstätten, vom September 1892.

(Vom 31. März 1891.)

Art. 1. Die Beschickung der Ausstellung hat durch die einzelnen Anstalten in der Weise zu erfolgen, daß der gesammte Unterrichtsgang derselben nach Lehrmethoden und Unterrichtszielen durch Schülerarbeiten in den einzelnen Unterrichtsfächern bezw. Unterrichtszweigen dargestellt und klargelegt wird.

Art. 2. Die zur Ausstellung gelangenden schriftlichen Arbeiten müssen im Laufe des der Ausstellung unmittelbar vorangehenden Schuljahres (1891/1892) angefertigt worden sein. Die Arbeiten in den zeichnenden Disziplinen, im Modelliren und in den praktischen Kursen können sich über die zwei letzten Schuljahre (1890/1891 und 1891/1892) erstrecken.

Art. 3. Zugelassen werden nur solche Schülerarbeiten, welche sich organisch in die einzelnen Lehrgänge einfügen und dem Unterrichtszwecke angemessen sind. Der engern Ausstellungskommission steht das Recht zu, Arbeiten, welche diesen Anforderungen nicht entsprechen, zurückzuweisen.

Art. 4. In denjenigen Fächern, in welchen Klassen- oder Massenunterricht ertheilt wird — ausgenommen die sog. praktischen Kurse — ist der Unterrichtsgang je durch die Arbeiten von zwei verschieden beanlagten Schülern zur Darstellung zu bringen.

Soweit sich diese Lehrgänge erstrecken auf die theoretischen bezw. wissenschaftlichen Disziplinen und auf die vorbildenden Zeichenfächer (elementares Freihandzeichnen,

geometrisches und projektives Zeichnen, Perspektive und Schattenkonstruktion), sind sie in der Reihenfolge der Entstehung solid geheftet einzusenden. Von den Lehrgängen der übrigen Fächer mit Klassen- bzw. Massenunterricht ist je der eine ebenfalls zu heften, der andere ist zum Aushängen bzw. Auflegen bestimmt.

In denjenigen zeichnenden Fächern, in denen der Unterricht ein individueller ist, sind je die Arbeiten von 1 bis 2 Schülern ebenfalls in Gestalt gehefteter Lehrgänge einzuliefern; aus den übrigen Schülerarbeiten ist ein übersichtliches Bild der Leistungen des betreffenden Kurses, für die Wand bestimmt, zusammenzustellen.

Die Auswahl der zur Ausstellung gelangenden Schülerleistungen im Modellieren und in den sog. praktischen Kursen ist so zu treffen, daß, so viel als nur möglich, der jeweilige Unterrichtsgang durch die Arbeiten ein und desselben Schülers veranschaulicht werde. Daneben soll durch je eine zweckgemäß aus den übrigen Arbeiten des Faches ausgewählte Gruppe der allgemeine Gang des betreffenden Unterrichtskurses dargestellt werden. Soweit die Modellirarbeiten oder die sog. praktischen Arbeiten auf Skizzen und Werkzeugzeichnungen des gleichen Schülers beruhen, sind letztere gleichzeitig mit den Modellen bzw. ausgeführten Arbeiten vorzuführen. Die Arbeiten des Thonmodellirens, welche auszustellen sind, müssen entweder gebrannt oder in Gyps abgegossen sein. Anstalten, welche für die vorgerückteren Schüler periodische Konkurse veranstalten, haben die Ergebnisse je des letzten Konkurses zur Ausstellung einzusenden; sofern es sich dabei um Zeichnungen handelt, sind diese womöglich geheftet zu bieten.

Art. 5. Die gehefteten Lehrgänge müssen auf dem Umschlag angeben das Unterrichtsfach und den Unterrichtskurs, aus dem sie entstammen, den Namen des Schülers, dessen Alter, Beruf und Vorbildung, die Gesamtschülerzahl des Kurses zu Anfang und zu Ende. Bei zeichnerischen Arbeiten bedarf es noch der Angabe, ob dieselben nach Vorzeichnung oder Wandtabelle oder Skizze oder Modell entstanden seien, ob zur Tages- oder Nachtzeit. Dazu kommt noch der Name und Beruf des Lehrers. Die einzelnen Hefte bzw. Zeichenblätter sollen überdies den Namen des Schülers aufweisen. Sie sind genau in der Reihenfolge ihres Entstehens zu heften.

Die auszuhängenden Arbeiten, die Modelle und die ausgeführten Arbeiten sollen auf geeignet angebrachten Etiquetten Aufschluß geben über das Unterrichtsfach und den Kurs, dem sie entstammen, über Namen, Alter, Beruf und Vorbildung des betreffenden Verfertigers, über die Zeit seines Eintrittes in die Anstalt und speziell in den betreffenden Kurs, ferner ob die Arbeit nach Vorlage oder Skizze oder Modell oder Natur oder nach Angaben des Lehrers angefertigt worden sei, ob Tages- oder Nachtarbeit; endlich Name und Beruf des Lehrers. Bei schwierigeren oder größeren Arbeiten ist auch das Datum des Beginnes und Fertigstellens beizufügen. Die gehefteten Konkursarbeiten sollen auf dem Umschlag nennen: das Unterrichtsfach, dem sie entstammen, die Natur der gestellten Aufgabe, den Namen und Beruf des Lehrers. Jedes Blatt soll den Namen des Verfertigers, dessen Beruf, Alter und die auf die Arbeit verwendete Zeit angeben.

Art. 6. Den Anstalten werden für sämtliche auf den gehefteten Lehrgängen und Konkursarbeiten, auf den einzelnen Blättern, an den Modellen und fertigen Arbeiten darzubietenden Angaben einheitliche Etiquettenformulare gratis zugestellt werden. Ueber deren Ausfüllung und richtige Verwendung wird eine Instruktion erlassen werden.

Art. 7. Den Anstaltsvorständen ist freigestellt, der Ausstellung ihrer Schule resp. Kurse gedruckte Statuten, Reglemente, Lehrpläne und Jahresberichte beizugeben.

Art. 8. Jede Anstalt erscheint auf der Ausstellung einheitlich in sich abgeschlossen. Die Reihenfolge der Anstalten setzt auf Vorschlag der engern Kommission die allgemeine Ausstellungskommission fest.

Art. 9. Die Vorsteher der ausstellenden Anstalten sind verpflichtet, bis spätestens den 15. Juni 1892 das Maß der für ihre Schülerarbeiten erforderlichen Wand- und Tischflächen in m² dem Präsidenten der Ausstellungskommission anzugeben. Anstalten, welche außer den schriftlichen und zeichnerischen Arbeiten noch größere Modelle, dekorative Malereien und sog. fertige Arbeiten ausstellen, haben für diesen Theil ihrer Arbeiten bis zu demselben Datum ein Verzeichniß dieser Gegenstände mit den Maßangaben, eventuell eine genau an die wirklichen Maße der Gegenstände

sich haltende Planskizze einer allfällig gewünschten Gruppierung und Aufstellungsweise einzusenden. Gleichzeitig ist mitzuthellen, welche verschließbaren Ausstellungsmobilien und in welcher Ausdehnung dieselben erforderlich seien (z. B. für die Ausstellung der Arbeiten der Uhrenmacherschulen, der Graveure, der Frauenarbeitschulen u. s. w.).

Der engern Kommission steht das Recht zu, erforderlichen Falls die von den einzelnen Anstalten gewünschten Boden-, Wand- und Tischmaße zu beschränken.

An das Präsidium der Ausstellungskommission sind auch alle weitem die Ausstellung betreffenden Mittheilungen und Erkundigungen zu adressiren.

Art. 10. Die sämmtlichen zur Ausstellung bestimmten Arbeiten sind vorschriftsgemäß vorbereitet und sorgfältig verpackt so rechtzeitig zur Ausstellung abzusenden, daß sie bis spätestens den 22. August 1892 an ihrem Bestimmungsort eintreffen können. Die Adresse für die Sendungen lautet: „Schweizerische Ausstellung gewerblich-industrieller Fachschulen und Lehrwerkstätten in Basel 1892, Gebäude der Allgemeinen Gewerbeschule.“ Jeder Sendung ist ein nach den Unterrichtsfächern bzw. Kursen angelegtes genaues Detailverzeichnis der abgesandten Arbeiten und eine allfällige Wegleitung für die Installation beizufügen. Ueberdies soll jede Kiste bzw. Mappe auf der Innenseite des Deckels ebenfalls ein genaues Verzeichniß ihres Inhaltes bieten.

Art. 11. Die gesammte Installation leitet und besorgt die engere Kommission. Den einzelnen Anstalten steht es jedoch frei, die Ausstellung ihrer Schülerarbeiten innerhalb des ihnen zugewiesenen Raumes und gemäß den Dispositionen des allgemeinen Installationsplanes selbst zu besorgen. Der engern Kommission steht die Kontrolle über diese von den einzelnen Anstalten zu besorgenden Installationen zu; sie hat auch die Befugniß, selbst einzuschreiten, wenn eine Verzögerung in dieser Arbeit eintreten sollte.

Während der Dauer der Ausstellung dürfen ohne Einwilligung der engern Kommission weder Aenderungen in der Installation der einzelnen Anstalten vorgenommen, noch irgendwelche ausgestellten Schülerarbeiten zurückgezogen werden.

Die engere Kommission ist für eine sorgfältige und ausreichende Beaufsichtigung der Ausstellung besorgt.

Art. 12. Der Katalog wird Aufschlüsse geben über die bisherige Entwicklung des höhern gewerblich-industriellen Bildungswesens in der Schweiz, über die Organisation, Unterrichtsfächer, Frequenz und Lehrpersonal der ausstellenden Anstalten u. A. m.

Die Vorstände der an der Ausstellung beteiligten Anstalten sind verpflichtet, die Formulare, welche ihnen zur Erlangung des benötigten Angabenmaterials zugestellt werden, gewissenhaft auszufüllen und bis spätestens den 31. Dezember 1891 an die kundzugebende Stelle einzusenden.

Art. 13. Die engere Kommission besorgt nach Abschluß der Ausstellung die Rücksendung der Schülerarbeiten an die einzelnen Anstalten.

Bern, den 31. März 1891.

*Schweizerisches
Industrie- und Landwirthschaftsdepartement:
Deucher.*

Tarifentscheide

des

Zolldepartements im Monat März 1891.

Tarif- nummer.	Zollansatz Fr. Ct.	
41.	7. —	Kathedralglas, naturfarbiges.
104.	16. —	Zifferblätter aller Art, auch solche zu elektrischen Uhrwerken.
177 a.	1. 50	Platten (Fliesen) aus Gyps, mit inkrustirten Marmorstücken (Mosaikplatten), geschliffen oder polirt.
292.	100. —	Metallspitzen in Verbindung mit Textilstoffen bezahlen den Zoll als Spitzen, je nach dem Textilmaterial (also z. B. in Verbindung mit Baumwolle nach Nr. 292 Fr. 100 u. s. w.).
305.	30. —	
322 a.	30. —	
339.	30. —	
361.	30. —	Schweißblätter aller Art, genäht oder uugenäht, auch aus Kautschuk.
411.	16. —	Garnspuhlen aus Papier-mâché.

Gefängnißstatistik der Schweiz für das Jahr 1890.

Die nachfolgende Gefängnißstatistik verdankt ihre Entstehung dem schweizerischen Verein für Straf- und Gefängnißwesen, dem schweizerischen Juristenverein und der schweizerischen statistischen Gesellschaft, welche in Ausführung der an ihren Jahresversammlungen von 1889 gefaßten Beschlüsse bei dem Bundesrathe gemeinsam die Anregung machten, daß vom Anfange des Jahres 1890 an am Ende jeden Monats die Zahl der Personen festgestellt und veröffentlicht werde, welche in sämtlichen schweizerischen Strafanstalten, Gefängnissen, Arrestlokalen u. dgl. eingesperrt sind.

Der Bundesrath ging auf das Begehren der genannten Gesellschaften ein und ersuchte durch Kreisschreiben vom 21. Januar 1890 sämtliche Kantonsregierungen, am Ende jeden Monats (erstmal auf Ende 1890) Stand und Bewegung der gesammten Gefängnißbevölkerung dem eidgenössischen statistischen Bureau mitzuthemen. Die kantonalen Berichte sind nun jeden Monat von diesem Bureau zusammengestellt und die Ergebnisse dieser Zusammenstellungen im Bundesblatt veröffentlicht worden. Die nachstehenden Tabellen enthalten die Ergebnisse für das ganze Jahr und für jeden Kanton gesondert.

Die erste Tabelle gibt uns den Bestand der gesammten Gefängnißbevölkerung auf Anfang und Ende des Jahres, sowie die Bewegung während des Jahres; die zweite Tabelle umfaßt die verurtheilten und die dritte die nicht verurtheilten Gefangenen.

Es war vor auszusehen, daß eine ganz neue und eigenartige Arbeit, sowie die Verschiedenheit der in den Kantonen bestehenden Strafgesetze und der damit zusammenhängenden Einrichtungen der Strafanstalten dieser Erhebung einige Schwierigkeiten verursachen würden. Wir nehmen deßhalb auch keinen Anstand, zu erklären, daß nachstehende Zusammenstellungen in Betreff der einzelnen Sträflingskategorien der Kantone nicht überall vergleichbare Zahlen bieten, dagegen können die Gesamtzahlen des Bestandes auf Anfang und Ende des Jahres Anspruch auf Richtigkeit machen, was auch die der ersten Tabelle zur Vergleichung beigefügte Rubrik „Bestand auf 1. Dezember 1888“, deren Zahlen auf dem zuverlässigen Material der Volkszählung von 1888 beruhen, beweist. Auch die Gesamtangaben über die Bewegung der Gefängnißbevölkerung mögen so ziemlich der Wirklichkeit entsprechen und beweisen durch die Größe ihrer Zahlen, wie wichtig das Gebiet ist, welches durch diese Erhebung berührt wird, insbesondere welcher Gebrauch bei uns von der Untersuchungshaft und von den kurzzeitigen Freiheitsstrafen gemacht wird.

Wir verweisen auch noch auf die übrigen am Fuße der Tabellen angebrachten Bemerkungen.

**I. Bestand der gesammten Gefängnißbevölkerung auf
1. Januar und 31. Dezember und Bewegung während
des Jahres 1890, nebst dem Bestand auf 1. Dezember
1888 zur Vergleichung.**

Kantone.	Bestand auf 1. Jan. 1890.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 31. Dez. 1890.	Bestand auf 1. Dez. 1888.
Zürich	380	9,172	9,131	421	393
Bern	887	19,547	19,454	980	1002
Luzern	251	4,720	4,734	237	233
Uri	10	195	198	7	9
Schwyz	35	1,321	1,325	31	19
Obwalden	8	167	161	14	25
Nidwalden	4	249	244	9	10
Glarus	16	304	289	31	8
Zug	25	818	818	25	15
Freiburg	242	1,786	1,768	260	228
Solothurn	114	2,079	2,064	129	130
Basel-Stadt	181	5,091	5,096	176	172
Basel-Land	96	1,284	1,293	87	88
Schaffhausen	52	1,867	1,852	67	41
Appenzell A.-Rh.	45	1,554	1,561	38	31
Appenzell I.-Rh.	5	59	59	5	3
St. Gallen	182	10,767	10,746	203	181
Graubünden	54	80	89	45	49
Aargau	204	4,639	4,584	259	243
Thurgau	139	2,758	2,789	108	155
Tessin	64	1,371	1,360	75	72
Waadt	366	10,018	9,992	392	395
Wallis	35	274	272	37	43
Neuenburg	196	2,970	2,989	177	215
Genf	117	4,039	4,029	127	135
Schweiz	3708	87,129	86,897	3940	3895
Männer	3124	76,505	76,302	3327	3295
Frauen	584	10,624	10,595	613	600

II. Bestand der Verurtheilten auf 1. Januar und

Nr.	Kantone.	Verurtheilte.											
		Zuchthaussträflinge.			Gefängnißsträflinge.			Zwangsarbeiter.					
		Bestand auf 1. Jan. 1890.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 31. Dez. 1890.	Bestand auf 1. Jan. 1890.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 31. Dez. 1890.	Bestand auf 1. Jan. 1890.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 31. Dez. 1890.
1	Zürich	197	175	166	206	72	1179	1181	70	53	62	47	68
2	Bern	240	120	137	223	247	693	653	287	89	133	88	134
3	Luzern	126	97	109	114	37	716	710	43	42	69	55	56
4	Uri	5	4	3	6	3	7	10	—	1	6	6	1
5	Schwyz	19	6	11	14	5	43	15	3	—	—	—	—
6	Obwalden	7	2	2	7	—	40	36	4	—	—	—	—
7	Nidwalden	—	4	2	2	2	6	6	2	—	7	5	2
8	Glarus	10	10	6	14	2	28	28	2	3	17	7	13
9	Zug	11	8	8	11	5	20	24	1	1	16	11	6
10	Freiburg	98	32	32	98	83	104	121	66	—	—	—	—
11	Solothurn	57	30	22	65	37	349	347	39	—	39	26	13
12	Basel-Stadt	57	29	39	47	69	722	747	44	13	12	18	7
13	Basel-Land	37	14	16	35	31	132	130	33	12	12	19	5
14	Schaffhausen	22	6	10	18	9	160	143	26	—	3	1	2
15	Appenzell A.-Rh.	16	2	3	15	12	219	223	8	15	8	12	11
16	Appenzell I.-Rh.	1	—	—	1	—	—	—	—	1	9	6	4
17	St. Gallen	102	110	111	101	25	274	249	50	18	19	28	9
18	Graubünden	26	33	36	23	—	—	—	—	22	17	20	19
19	Aargau	96	42	46	92	68	397	388	77	14	13	9	18
20	Thurgau	51	42	47	46	10	187	192	5	67	50	75	42
21	Tessin	17	6	6	17	26	36	37	25	—	—	—	—
22	Waadt	168	359	346	181	6	205	209	2	80	92	102	70
23	Wallis	21	12	14	19	3	24	24	3	1	—	1	—
24	Neuenburg	71	35	40	66	35	156	159	32	44	31	34	41
25	Genf	40	18	23	35	22	149	132	39	—	—	—	—
Schweiz		1495	1196	1235	1456	809	5846	5794	861	476	615	570	521
Männer		1314	1000	1036	1278	639	4996	4928	707	384	506	481	409
Frauen		181	196	199	178	170	850	866	154	92	109	89	112

¹ Die meisten der hier aufgeführten Militärs wurden wegen während des letzten Theiles eines Kurses oder am Tage der Entlassung begangener Disziplinarfehler bestraft.

² Die verhältnißmäßig große Zahl der Militärgefangenen des Kantons Waadt ist dem Umstande zuzuschreiben, daß in diesem Kanton unter dieser Rubrik die Verurtheilten zusammengefaßt werden, welche die eine oder andere der folgenden Strafen abzubüßen haben: a. Von den militärischen oder Civilgerichten wegen militärischer Delikte ausgesprochene Strafen. b. Disziplinarstrafen, welche verhängt worden sind über Militärs, welche einem Aufgebot nicht Folge leisteten; über

31. Dezember und Bewegung während des Jahres 1890.

Verurtheilte.								Militärs. ¹				Total der Verurtheilten.			
Polizei gefangene.				Bußenabverdienen.											
Bestand auf 1. Jan. 1890.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 31. Dez. 1890.	Bestand auf 1. Jan. 1890.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 31. Dez. 1890.	Bestand auf 1. Jan. 1890.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 31. Dez. 1890.	Bestand auf 1. Jan. 1890.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 31. Dez. 1890.
1	92	91	2	5	251	252	4	2	1	—	3	330	1760	1737	353
92	3699	3756	35	16	4608	4561	63	3	502	505	—	687	9755	9700	742
—	—	—	—	5	108	113	—	9	392	396	5	219	1382	1383	218
—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	9	20	22	7
—	13	13	—	—	16	13	3	—	86	84	2	24	164	166	22
1	20	21	—	—	6	6	—	—	—	—	—	8	68	65	11
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	17	13	6
—	—	—	—	—	10	10	—	—	56	56	—	15	121	107	29
—	6	6	—	—	2	2	—	—	48	47	1	17	100	98	19
—	144	128	16	—	112	105	7	1	97	92	6	182	489	478	193
—	—	—	—	3	109	110	2	—	30	30	—	97	557	535	119
14	1193	1180	27	—	135	132	3	1	34	34	1	154	2125	2150	129
—	21	21	—	—	5	5	—	4	21	24	1	84	205	215	74
1	93	92	2	—	28	28	—	—	21	20	1	32	311	294	49
—	14	14	—	1	26	26	1	—	—	—	—	44	269	278	35
—	—	—	—	2	6	8	—	—	—	—	—	4	15	14	5
9	454	461	2	11	194	198	7	—	317	316	1	165	1368	1363	170
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	50	56	42
6	88	91	3	1	130	128	3	1	53	54	—	186	723	716	193
—	7	7	—	1	59	57	3	—	74	74	—	129	419	452	96
—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	—	43	48	49	42
21	735	711	45	6	1344	1333	17	49	1352	1393	8	330	4087	4094	323
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	36	39	22
—	102	102	—	2	246	244	4	—	—	—	—	152	570	579	143
30	13	43	—	—	20	20	—	—	17	17	—	92	217	235	74
175	6694	6737	132	53	7418	7354	117	70	3107	3148	29	3078	24876	24838	3116
148	5504	5546	106	49	6190	6144	95	—	—	—	—	2604	21303	21283	2624
27	1190	1191	26	4	1228	1210	22	—	—	—	—	474	3573	3555	492

Militärs während der Dauer eines Dienstes unter der Bedingung, daß die Strafe nach Ende des Dienstes abzusitzen sei; über die Bürger, welche den eidg. Vorschriften vom 30. Juni, welche am Ende des Dienstbüchleins abgedruckt sind, zuwider handeln; über Militärs, welche sich weigern, die Reparaturkosten der durch sie beschädigten Effekten und Waffen zu bezahlen. c. Strafen gegen Diejenigen, welche ihre Militärflichtersatzsteuer weder in Geld noch durch Dienstleistungen bezahlen. d. Disziplinarstrafen gegen die jungen Leute, welche, zum Besuche eines Fortbildungskurses angehalten, demselben nicht beiwohnen oder sich während desselben schlecht aufführen.

III. Bestand der nicht Verurtheilten auf 1. Januar und

Nr.	Kantone.	Nicht Verurtheilte.							
		Untersuchungsgefangene.				Transportgefangene.			
		Bestand auf 1. Jan. 1890.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 31. Dez. 1890.	Bestand auf 1. Jan. 1890.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 31. Dez. 1890.
1	Zürich	37	1,661	1,656	42	—	1,039	1,036	3
2	Bern	165	3,320	3,299	186	8	2,660	2,656	12
3	Luzern	25	969	985	9	1	285	285	1
4	Uri	1	17	18	—	—	—	—	—
5	Schwyz	9	128	130	7	—	267	267	—
6	Obwalden . . .	—	65	62	3	—	4	4	—
7	Nidwalden . .	1	38	36	3	—	28	28	—
8	Glarus	1	50	49	2	—	65	65	—
9	Zug	7	73	75	5	1	341	341	1
10	Freiburg . . .	32	287	291	28	8	330	327	11
11	Solothurn . . .	12	319	323	8	1	250	250	1
12	Basel-Stadt . .	9	646	641	14	—	644	644	—
13	Basel-Land . .	9	188	195	2	1	333	330	4
14	Schaffhausen .	13	267	270	10	3	747	746	4
15	Appenzell A.-Rh.	1	101	99	3	—	190	190	—
16	Appenzell L.-Rh.	1	19	20	—	—	12	12	—
17	St. Gallen . .	17	667	651	33	—	6,191	6,191	—
18	Graubünden . .	5	29	31	3	—	—	—	—
19	Aargau	15	429	422	22	3	1,854	1,815	42
20	Thurgau	5	397	393	9	1	560	560	1
21	Tessin	13	105	89	29	1	248	247	2
22	Waadt	24	1,114	1,091	47	5	519	523	1
23	Wallis	6	84	76	14	—	22	22	—
24	Neuenburg . .	30	323	326	27	—	54	53	1
25	Genf	13	579	586	6	—	267	261	6
	Schweiz	451	11,875	11,814	512	33	16,910	16,853	90
	Männer	357	9,631	9,565	423	30	15,072	15,025	77
	Frauen	94	2,244	2,249	89	3	1,838	1,828	13

Bemerkungen.

Einigen Kantonen war es während dieses ersten Berichtjahres noch nicht möglich, vollständige Angaben über die Orts- und sogar Bezirksgefangnisse zu machen.

Eine gewisse Anzahl von Bettlern und Vaganten, sowie von Transportgefangenen sind, indem sie verschiedene Kantone oder verschiedene

31. Dezember und Bewegung während des Jahres 1890.

Nicht Verurtheilte.								Total der nicht Verurtheilten.			
Bettler und Vaganten.				Andere Polizei-arrestanten.							
Bestand auf 1. Jan. 1890.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 31. Dez. 1890.	Bestand auf 1. Jan. 1890.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 31. Dez. 1890.	Bestand auf 1. Jan. 1890.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 31. Dez. 1890.
9	2,638	2,639	8	4	2074	2063	15	50	7,412	7,394	68
26	3,583	3,574	35	1	229	225	5	200	9,792	9,754	238
1	1,081	1,076	6	5	1003	1005	3	32	3,338	3,351	19
—	153	153	—	—	5	5	—	1	175	176	—
2	710	710	2	—	52	52	—	11	1,157	1,159	9
—	28	28	—	—	2	2	—	—	99	96	3
1	166	167	—	—	—	—	—	2	232	231	3
—	68	68	—	—	—	—	—	1	183	182	2
—	274	274	—	—	30	30	—	8	718	720	6
20	510	513	17	—	170	159	11	60	1,297	1,290	67
4	917	920	1	—	36	36	—	17	1,522	1,529	10
18	1,330	1,318	30	—	346	343	3	27	2,966	2,946	47
2	470	468	4	—	88	85	3	12	1,079	1,078	13
3	487	486	4	1	55	56	—	20	1,556	1,558	18
—	877	877	—	—	117	117	—	1	1,285	1,283	3
—	13	13	—	—	—	—	—	1	44	45	—
—	2,541	2,541	—	—	—	—	—	17	9,399	9,383	33
—	—	—	—	1	1	2	—	6	30	33	3
—	1,590	1,588	2	—	43	43	—	18	3,916	3,868	66
3	1,310	1,311	2	1	72	73	—	10	2,339	2,337	12
1	642	643	—	6	328	332	2	21	1,323	1,311	33
6	3,922	3,917	11	1	376	367	10	36	5,931	5,898	69
4	132	135	1	—	—	—	—	10	238	233	15
8	1,717	1,721	4	6	306	310	2	44	2,400	2,410	34
9	1,969	1,937	41	3	1007	1010	—	25	3,822	3,794	53
117	27,128	27,077	168	29	6340	6315	54	630	62,253	62,059	824
107	24,840	24,793	154	26	5659	5636	49	520	55,202	55,019	703
10	2,288	2,284	14	3	681	679	5	110	7,051	7,040	121

Bezirke eines Kantons passirten, in der Bewegung der Gefängnißbevölkerung zweifelsohne zwei oder mehrere Male gezählt worden.

Unter den Transportgefangenen (d. h. Untersuchungsgefangene und Verurtheilte, welche von einem Gefängniß in ein anderes übergeführt werden, auch über die Grenze geführte und Transitgefangene) befinden sich höchst wahrscheinlich auch solche Individuen, welche in die Kategorie der Bettler und Vaganten gehören.

Bestand der Gefängnisbevölkerung und

Nr.	Kantone.	Verurtheilte.								
		Zuchthaussträflinge.			Gefängnissträflinge.			Zwangsarbeiter.		
		Bestand auf 1. Jan.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Jan.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Jan.	Zuwachs.	Abgang.
1	Zürich . . .	206	10	18	70	116	110	¹⁾ 68	^{1a)} 6	2
2	Bern . . .	223	3	3	287	72	63	134	11	9
3	Luzern . . .	114	4	13	43	63	70	56	3	8
4	Uri . . .	6	—	—	—	—	—	²⁾ 1	—	—
5	Schwyz . . .	³⁾ 14	1	1	3	3	6	—	—	—
6	Obwalden . . .	7	—	2	4	4	3	—	—	—
7	Nidwalden . . .	2	1	—	2	—	—	2	—	—
8	Glarus . . .	⁵⁾ 14	⁶⁾ 2	—	2	—	⁷⁾ 13	⁸⁾ 1	—	—
9	Zug . . .	⁹⁾ 11	—	—	1	4	—	6	1	1
10	Freiburg . . .	98	3	3	66	8	16	—	—	—
11	Solothurn . . .	65	—	2	39	33	28	13	¹⁰⁾ 4	3
12	Basel-Stadt . . .	47	4	2	44	23	20	7	2	—
13	Basel-Land . . .	35	—	2	33	14	13	5	2	1
14	Schaffhausen . . .	18	1	—	26	16	17	¹¹⁾ 2	—	—
15	Appenzell A.-R. . .	¹²⁾ 15	—	¹³⁾ 1	8	20	16	¹⁴⁾ 11	—	5
16	Appenzell I.-R. . .	¹⁵⁾ 1	—	—	—	—	—	4	—	1
17	St. Gallen . . .	101	17	6	50	27	21	¹⁶⁾ 9	2	1
18	Graubünden . . .	23	—	1	—	—	—	¹⁷⁾ 19	2	—
19	Aargau . . .	92	4	3	77	20	22	18	1	1
20	Thurgau . . .	46	2	1	5	18	13	42	4	4
21	Tessin . . .	17	—	1	25	5	5	—	—	—
22	Waadt . . .	181	22	36	2	20	16	70	12	9
23	Wallis . . .	19	1	1	3	—	—	—	—	—
24	Neuenburg . . .	66	—	7	32	6	9	41	1	5
25	Genf . . .	35	—	—	39	16	17	—	—	—
	Schweiz . . .	1456	75	103	861	488	467	521	52	50
	Männer	1278	65	91	707	407	390	409	43	38
	Weiber	178	10	12	154	81	77	112	9	12

Bemerkungen siehe Bulletin Nr. 1b.

Statistik.

Januar 1891.

Bewegung während des Monats.

Verurtheilte.						Militär. †			Total der Verurtheilten.		
Pollzel- gefangene.			Bußen- abverdienter.								
Bestand auf 1. Jan.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Jan.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Jan.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Jan.	Zuwachs.	Abgang.
2	12	14	4	40	35	3	—	—	353	184	179
35	291	279	63	288	277	—	32	30	742	697	661
—	—	—	—	6	3	5	9	12	218	85	106
—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—
—	1	1	3	—	3	2	5	6	22	10	17
—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	4	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—
—	—	—	—	2	2	—	—	—	29	5	4
—	—	—	—	1	—	1	—	1	19	6	2
16	26	8	7	5	7	6	6	—	193	48	34
—	—	—	2	24	25	—	2	2	119	63	60
27	105	89	3	8	11	1	1	2	129	143	124
—	—	—	—	—	—	1	—	1	74	16	17
2	8	8	—	—	—	1	2	3	49	27	28
—	—	—	1	3	4	—	—	—	35	23	26
—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1
2	39	37	7	28	24	1	8	8	170	121	97
—	—	—	—	—	—	—	—	—	42	2	1
3	6	9	3	13	15	—	5	3	193	49	53
—	2	2	3	10	11	—	3	2	96	39	33
—	—	—	—	—	—	—	—	—	42	5	6
45	70	75	17	144	140	8	116	98	323	384	374
—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	1	1
—	15	14	4	20	17	—	—	—	143	42	52
—	—	—	—	—	—	—	—	—	74	16	17
132	575	536	117	592	574	29	189	168	3116	1971	1898
106	488	448	95	546	525	—	—	—	2624	1738	1660
26	87	88	22	46	49	—	—	—	492	233	238

Bemerkungen siehe Bulletin Nr. 1b.

Bemerkungen siehe Bulletin Nr. 1b.

† Die meisten der hier angeführten Militärs wurden wegen während des letzten Kurses oder am Tage der Entlassung begangener Disziplinarfehler bestraft.

Bestand der Gefängnißbevölkerung und

Nr.	Kantone.	Nicht Verurtheilte.								
		Untersuchungs- gefangene.			Transport- gefangene.			Bettler und Vaganten.		
		Bestand auf 1. Jan.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Jan.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Jan.	Zuwachs.	Abgang.
1	Zürich . . .	42	142	139	3	155	157	8	290	290
2	Bern . . .	186	275	277	12	208	206	35	432	403
3	Luzern . . .	9	61	50	1	21	22	6	118	119
4	Uri . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	1
5	Schwyz . . .	7	11	10	—	29	29	2	74	68
6	Obwalden . .	3	4	7	—	—	—	—	2	1
7	Nidwalden . .	3	3	2	—	—	—	—	34	34
8	Glarus . . .	2	3	5	—	—	—	—	—	—
9	Zug . . .	5	6	9	1	40	41	—	48	48
10	Freiburg . . .	28	22	16	11	23	21	17	66	54
11	Solothurn . .	8	30	25	1	93	92	1	79	74
12	Basel-Stadt . .	14	58	53	—	45	45	30	156	171
13	Basel-Land . .	2	16	16	4	30	28	4	82	82
14	Schaffhausen .	10	17	15	4	98	99	4	* 51	49
15	Appenzell A. Rh.	3	16	15	—	27	27	—	97	97
16	Appenzell J. Rh.	—	—	—	—	6	6	—	—	—
17	St. Gallen . .	33	59	62	—	649	649	—	281	281
18	Graubünden . .	3	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Aargau . . .	22	30	31	42	159	158	2	159	159
20	Thurgau . . .	9	23	18	1	59	60	2	149	148
21	Tessin . . .	29	11	10	2	36	38	—	94	94
22	Waadt . . .	47	95	88	1	60	60	11	307	307
23	Wallis . . .	14	8	5	—	—	—	1	5	6
24	Neuenburg . .	27	26	26	1	3	4	4	191	194
25	Genf . . .	6	42	38	6	8	9	41	215	235
	Schweiz . . .	512	958	917	90	1749	1751	168	2931	2915
	Männer	423	787	748	77	1614	1617	154	2754	2746
	Weiber	89	171	169	13	135	134	14	177	169

Statistik.

Januar 1891.

Bewegung während des Monats.

Polizei-arrestanten.			Total der nicht Verurtheilten.			Bemerkungen.
Bestand auf 1. Jan.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Jan.	Zuwachs.	Abgang.	
15	193	204	68	780	790	¹⁾ Wovon 2 in St. Gallen. ^{1a)} Wovon 1 im Thurgau. ²⁾ In Luzern. ³⁾ Wovon 4 in Zürich. ⁴⁾ Wovon 1 in Luzern und 1 im Thurgau. ⁵⁾ Wovon 10 in Zürich, 2 im Thurgau und 2 in St. Gallen. ⁶⁾ In St. Gallen. ⁷⁾ Wovon 4 in Zürich, 3 im Thurgau und 6 in Chur. ⁸⁾ In Zürich. ⁹⁾ Wovon 8 in Zürich. ¹⁰⁾ Wovon 1 im Thurgau. ¹¹⁾ Im Thurgau. ¹²⁾ Wovon 8 in Lenzburg, 2 in St. Gallen und 5 im Thurgau. ¹³⁾ Im Thurgau. ¹⁴⁾ Wovon 2 in Zürich. ¹⁵⁾ In Lenzburg. ¹⁶⁾ Wovon 4 im Thurgau. ¹⁷⁾ Wovon 1 in Zürich und 4 in St. Gallen. Diese Gefangenen sind in den Anstalten, in welchen sie ihre Strafe abbüssen, nicht mitgerechnet, sondern den Verurtheilten desjenigen Kantons zugezählt, in welchem sie bestraft wurden. Einigen Kantonen war es noch nicht möglich, vollständige Angaben über die Orts- und sogar Bezirksgefangnisse zu machen. Eine gewisse Anzahl von Bettlern und Vaganten, sowie von Transportgefangenen sind, indem sie verschiedene Kantone oder verschiedene Bezirke eines Kantons passirten, in der Bewegung der Gefängnisbevölkerung zweifelsohne zwei oder mehrere Male gezählt worden. Unter den Transportgefangenen (d. h. Untersuchungsgefangene und Verurtheilte, welche von einem Gefängnis in ein anderes übergeführt werden, auch über die Grenze geführte und Transitgefangene) befinden sich höchst wahrscheinlich auch solche Individuen, welche in die Kategorie der Bettler und Vaganten gehören. * Wovon 30 bestraft.
5	71	72	238	986	958	
3	115	115	19	315	306	
—	—	—	—	1	1	
—	22	19	9	136	126	
—	1	1	3	7	9	
—	—	—	3	37	36	
—	—	—	2	3	5	
—	5	5	6	99	103	
11	11	10	67	122	101	
—	—	—	10	202	191	
3	10	11	47	269	280	
3	6	8	13	134	134	
—	—	—	18	166	163	
—	—	—	3	140	139	
—	—	—	—	6	6	
—	—	—	33	989	992	
—	—	—	3	—	—	
—	5	5	66	353	353	
—	8	8	12	239	234	
2	8	9	33	149	151	
10	30	29	69	492	484	
—	—	—	15	13	11	
2	19	21	34	239	245	
—	57	57	53	322	339	
54	561	574	824	6199	6157	
49	506	516	703	5661	5627	
5	55	58	121	538	530	

Verzeichniss

der

vom Bunde aus der ersten nationalen Kunstausstellung der Schweiz erworbenen Gegenstände, nebst Angabe ihres einstweiligen Aufbewahrungsortes.

Autor des Kunstwerks.	Gemälde.	Aufbewahrungsort.	Depositar.
F. Aerni in Rom. H. Bachmann in Düsseldorf. J. Balmer in Luzern.	Aquädukt des Nero. Taufahrt im Winter. Pietà.	Regierungsgebäude i. Aarau. Kunstmuseum in Bern. Kantonales Museum in Freiburg.	Regierung von Aargau. Direktion dieser Anstalt. Erziehungsdepartement des Kantons Freiburg.
A. Baud-Bovy in Aeschi. A. de Beaumont in Genf. F. Bocion in Ouchy. F. Buchser in Solothurn.	Morgen in den Hochalpen. Alpenrosen. Mündung der Veveyse. Olivenhain.	Museum in Winterthur. Imthurneum in Schaffhausen. Museum in Locle. Städtische Gemäldesammlung in Solothurn.	Kunstverein Winterthur. Kunstverein in Schaffhausen. Gemeinde Locle. Gemeinde Solothurn.
G. Castan in Genf. E. Duval in Genf. O. Fröhlicher in München.	Le Pigne d'Arolla. In Oberägypten. Frühjahr bei München.	Museum in Sitten. Museum in Luzern. Städtische Gemäldesammlung in Solothurn.	Gemeindebehörde von Sitten. Kunstgesellschaft in Luzern. Gemeinde Solothurn.
F. Furet in Genf.	Heimkehr vom Felde.	Museum in Chaux-de-Fonds.	Gemeinderath von Chaux-de-Fonds.
† J. Jacot-Guillarmod in St. Blaise.	Walachenfuhrwerk in der Pušta.	Kunstmuseum in Neuenburg.	Kommission dieses Museums.
R. Koller in Zürich.	Heranziehendes Gewitter.	Kunstkabinet in Glarus.	Glarnerischer Kunstverein.

Autor des Kunstwerks.	Gemälde.	Aufbewahrungsort.	Depositär.
L. Monteverde in Lugano.	Tranben.	Museum in Basel.	Kunstkommission von Basel-stadt.
J. Muheim in Luzern.	Morgenstimmung am Luzernersee.	Regierungsgebäude in Aarau.	Regierung von Aargau.
E. de Pury in Neuchâtel.	Venetianische Mädchen, Perlen einfassend.	Musée Rath in Genf.	Stadtrath von Genf.
E. Ravel in Genf.	Fest des Schutzheiligen (Val d'Hérens).	Musée Arlaud in Lausanne.	Staatsrath des Kantons Waadt.
E. Rittmeyer in St. Gallen.	Heuernte im Appenzellergebirge.	Rhätisches Museum in Chur.	Historisch-antiquarische Gesellschaft des Kantons Graubünden.
A. Stäbli in München.	Ueberschwemmung.	Museum in St. Gallen.	Kunstverein der Stadt St. Gallen.
R. v. Steiger in Düsseldorf.	Familienscene.	Rathhaussaal in Lugano.	Munizipalbehörde von Lugano.
J. G. Steffan in München.	Der Murgsee.	Kunstmuseum in Bern.	Direktion dieses Kunstmuseums.
E. Stükelberg in Basel.	Der büßende Johann Parricida.	Kunstmuseum in Zürich.	Zürcherische Künstlergesellschaft.
† A. Veillon in Genf.	Schloß Hertenstein.	Musée Arlaud in Lausanne.	Staatsrath des Kantons Waadt.
W. Vigier in Solothurn.	Treue Kameradschaft.	Museum in Luzern.	Kunstgesellschaft in Luzern.
Th. Volmar in Bern.	Feldtelegraphenstation.	Kantonsmuseum in Freiburg.	Erziehungsdirektion des Kantons Freiburg.
J. Wagner in Basel.	Herbststimmung im Wallis.	Kunstmuseum in Neuenburg.	Kommission dieses Museums.
Karl Bodmer in Paris.	Quelle unter Gehölz. (Seit der Ausstellung erworben.)	Kunstmuseum in Bern.	Direktion dieser Anstalt.

Autor des Kunstwerks.	Aquarell und Pastell.	Aufbewahrungsort.	Depositar.
R. Piguet in Paris.	Vier Landschaften.	Museum in Luzern.	Kunstgesellschaft in Luzern.
	Gravüren und Zeichnungen.		
Pauline de Beaumont in Genf.	Regen und Sonnenschein, Radirung.	Museum in Winterthur.	Kunstverein in Winterthur.
H. J. Emmenegger in Luzern.	Studienkopf.	Museum in St. Gallen.	Kunstverein der Stadt St. Gallen.
W. Lehmann in Zürich.	Geßler und Tell im Schächenthal.	Imthurneum in Schaffhausen.	Kunstverein in Schaffhausen.
R. Piguet in Paris.	3 Portraits nach der Natur.	Kunstmuseum in Neuenburg.	Kommission dieses Museums.
F. E. Valloton in Paris.	Portrait nach Rembrandt.	Musée Arlaud in Lausanne.	Staatsrath des Kantons Waadt.
	Skulpturen.		
A. Brandenburg in Wien.	Speerwerfer, Gypsstatue.	Kunstmuseum in Bern.	Direktion dieser Anstalt.
F. Landry in Neuenburg.	Der Weichenwärter, Bronze-statuetten.	Museum in Locle.	Gemeinde Locle.
A. Lanz in Paris.	Excelsior, Gypsmodell zu einem Grabdenkmal.	Musée Rath in Genf.	Stadtrath von Genf.
R. Pereda in Mailand.	Die Douche, Bronzestatue für Springbrunnen.	Kunstmuseum in Bern.	Direktion dieser Anstalt.
Karl Ringler in Luzern.	Dornauszieher, Gypsstatue.	Kunstmuseum in Bern.	Direktion dieser Anstalt.
Bern, den 1. April 1891.			
Eidgenössisches Departement des Innern.			

13. Wochenbülletin

über die

Ehen, Geburten und Sterbefälle

in den Städten **Groß-Zürich** (94,955 Einw.), **Groß-Genf** (77,438 Einw.), **Basel** (72,799 Einw.), **Bern** (46,917 Einw.), **Lausanne** (34,626 Einw.), **St. Gallen** (29,388 Einw.), **Chaux-de-Fonds** (26,678 Einw.), **Luzern** (21,139 Einw.), **Neuenburg** (16,549 Einw.), **Winterthur** (16,549 Einw.), **Biél** (16,476 Einw.), **Herisau** (13,548 Einw.), **Schaffhausen** (12,496 Einw.), **Freiburg** (12,448 Einw.), **Locle** (11,497 Einw.), deren Gesamtwohnbevölkerung, auf die Mitte des Jahres 1891 berechnet, 503,503 beträgt. Man ging bei dieser Berechnung von der Annahme aus, daß die Bevölkerung sich während der letzten Jahre in dem gleichen Maße vermehrt habe, wie während der Periode 1880—1888.

13. Woche, vom 29. März bis zum 4. April 1891.

Während dieser Woche sind dem eidg. statistischen Bureau von den Civilstandsbeamten der 15 obgenannten Städte **131 Ehen**, **299 Geburten** (mit Einschluß der Todtgeburten) und **246 Todesfälle** angezeigt worden. Außerdem von auswärts: **34 Sterbefälle**.

Die nachfolgende Zusammenstellung gibt uns die Zahl der **ehelichen** und **unehelichen Geburten**, der **Todtgeburten** und der **Kindersterblichkeit** an.

Vom 29. März bis zum 4. April.	Lebend- geburten.		Todt- geburten.		Gestorbene (ohne die Todtgeburten)			
	Ehe- liche.	Unehe- liche.	Ehe- liche.	Unehe- liche.	von 0—1 Jahr		von 1—4 Jahren	
					Ehe- liche.	Unehe- liche.	Ehe- liche.	Unehe- liche.
Der Wohnbevölkerung angehörend	252	24	14	1	45	4	23	—
Auswärtige	4	3	1	—	1	—	3	—
Zusammen	256	27	15	1	46	4	26	—
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Gebo- rene oder Gestorbene	11	16	1	—	4	—	7	—
Wovon Auswärtige . .	3	3	1	—	1	—	3	—
Unter der Gesamtzahl waren verkostgeldet	—	—	—	—	—	1	—	—

Nach dem **Alter** ausgeschieden, vertheilen sich die Sterbefälle (mit Ausschluß der Todtgeburten) wie folgt:

Vom 29. März bis zum 4. April.	0—1 Jahr.	1—4 Jahren.	5—19 Jahren.	20—39 Jahren.	40—59 Jahren.	60—79 Jahren.	Von 80 und mehr Jahren.	Unbe- kanntes Alter.
Männlich	28	17	8	19	43	41	3	—
Weiblich	22	9	10	18	23	32	7	—
Zusammen	50	26	18	37	66	73	10	—

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für obgenannte 15 Städte (mit Ausschluß der Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Totalsterblichkeitsziffer**:

Während der an folgenden Tagen zu Ende gegangenen Woche				Während der entspre- chenden Woche im Jahre		
				1890	1889	
am 4. April	1891	25,5	Sterbefälle auf 1000 Einwohner	22,8	21,0	
" 28. März	"	21,8	" " " "	20,8	19,9	
" 21. " "	"	25,9	" " " "	21,7	22,5	
" 14. " "	"	27,8	" " " "	28,0	22,3	

Die **Geburtenziffer** beträgt 28,6 auf 1000 Einwohner.

Todesursachen.	1891. Vom 29. März bis 4. April.		1890. Vom 30. März bis 5. April.		1889. Vom 31. März bis 6. April.	
	Total.	Wovon Aus- wärtige.	Total.	Wovon Aus- wärtige.	Total.	Wovon Aus- wärtige.
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern	3	—	11	1	4	—
3. Scharlachfieber	3	—	—	—	3	1
4. Diphtheritis und Croup	8	2	5	—	6	2
5. Keuchhusten	5	—	—	—	2	—
6. Rothlauf	1	—	—	—	—	—
7. Typhus abdominalis	2	—	—	—	—	—
8. Kindbettfieber	1	—	—	—	4	1
9. Durchfall der kleinen Kinder	4	—	7	—	7	—
10. Lungentuberkulose	41	6	45	6	39	4
11. Akute Krankheiten der Lunge	40	3	38	2	38	6
12. Organische Herzfehler	5	—	9	1	14	1
13. Schlagfluß	15	3	6	2	9	1
14. Gewaltsamer Tod: Unfall	4	2	6	2	2	1
15. " " Selbstmord	6	2	2	1	1	—
16. " " Mord	1	—	—	—	—	—
17. " " Unbestimmte Todesursache	4	2	—	—	—	—
18. Angeborene Lebensschwäche	18	1	15	1	9	1
19. Altersschwäche	10	1	4	—	7	1
20. Andere Todesursachen	109	12	87	14	86	13
21. Ohne ärztliche Todesbescheinigung	—	—	—	—	6	3
Zusammen	280*	34	235	30	237	35

* Wovon 8 Fälle in Petit-Saconnex.

Alkohollismus ist angegeben als Grund- oder concomitirende Ursache des Todes in 15 Fällen (10 Männer, 5 Frauen). — Influenza in 3 Fällen.

Laut Angabe hatte in 63 Fällen eine **Sektion** stattgefunden.

Bei den Todesfällen infolge von infektiösen und tuberkulösen Krankheiten liegen folgende Angaben über die **Wohnungsverhältnisse** vor:

Günstige Verhältnisse.	Ungünstige Verhältnisse.	Unbekannt oder Sterbefälle im Spital.	Keine Angaben.
In 16 Fällen.	In 19 Fällen.	In 26 Fällen.	In 12 Fällen.

Die gemeldeten Mängel werden den Gegenstand einer monatlichen oder vierteljährlichen Veröffentlichung bilden.

Nach dem Alter, Geschlecht und den Ortschaften ausgeschieden, vertheilen sich die Sterbefälle infolge von akuten Krankheiten der Lunge, Lungenschwindsucht, andern tuberkulösen Krankheiten, infektiösen Krankheiten und Durchfall der kleinen Kinder (mit Einschluß der von auswärts Gekommenen) wie folgt:

Sterbefälle infolge von

akuten Krankheiten der Athmungsorgane. Lungen- schwindsucht. andern tuberkulösen Krankheiten. infektiösen Krankheiten. (Nr. 1 bis 8.)

	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.
Von 0 bis 1 Jahr	9	3	—	1	—	—	3	1
" 1 " 4 Jahren	3	3	2	1	2	1	6	4
" 5 " 19 "	1	2	1	3	1	1	—	4
" 20 " 39 "	—	1	8	6	1	1	—	3
" 40 " 59 "	2	3	13	6	—	—	—	1
" 60 " 79 "	5	7	—	—	1	1	—	—
" 80 und mehr Jahren	1	—	—	—	—	—	—	1
Ohne Angabe des Alters	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	21	19	24	17	5	4	9	14

Städte.	Akute Krankheiten der Lunge.	Lungen- schwindsucht.	Andere tuberkulöse Krankheiten.	Infektiöse Krankheiten.	Durchfall der kleinen Kinder					
					unter 1 Monat.	von 1—2 Monaten.	von 3—5 Monaten.	von 6—8 Monaten.	von 9—12 Monaten.	von 1—2 Jahren.
Groß-Zürich *)	8	8	—	6	1	—	—	—	—	—
Groß-Genf **)	4	7	—	4	—	—	—	—	—	—
Basel	5	6	1	5	—	—	—	—	—	—
Bern	6	7	2	2	—	—	—	—	—	—
Lausanne	2	3	2	1	—	—	—	—	—	—
St. Gallen	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Chaux-de-Fonds.	2	1	1	1	—	1	—	—	—	—
Luzern	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Neuenburg	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Winterthur	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—
Biel	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Hérisau	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—
Schaffhausen.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	2	2	—	2	—	—	—	—	—	1
Locle	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Zürich und seine 9 Ausgemeinden.

**) Genf mit Plainpalais, Eaux-Vives und Petit-Saconnex.

Morbidity.

Vom 29. März bis zum 4. April 1891 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten angezeigt worden:

1. Pocken und modifizierte Blattern.

Bern (Kanton): 4 Fälle in Biel. — Freiburg (Kanton): Je 1 Fall in Le Crêt und Remaufens.

2. Masern.

Groß-Zürich: 5 Fälle. — Basel-Stadt: 69 Fälle. — Neuenburg (Kanton): 27 Fälle, wovon 23 in Neuenburg und 4 in Chaux-de-Fonds. — Waadt (Kanton): Epidemie in den Bezirken Lausanne, Grandson und Aigle.

3. Scharlach.

Groß-Zürich: 8 Fälle. — Basel-Stadt: 4 Fälle. — Bern: 4 Fälle. — Neuenburg (Kanton): 20 Fälle, wovon 10 in Fleurier, 4 in Môtiers, 3 in Couvet, 1 in Locle, 1 in Chaux-de-Fonds und 1 in Rochefort. — Waadt (Kanton): 13 Fälle in 6 Ortschaften.

4. Diphtheritis und Croup.

Groß-Zürich: 9 Fälle. — Basel-Stadt: 10 Fälle. — Bern: 3 Fälle, wovon 1 von auswärts. — Neuenburg (Kanton): 6 Fälle, wovon 4 in Môtiers, 1 in Fleurier und 1 in Neuenburg. — Waadt (Kanton): 2 Fälle.

5. Keuchhusten.

Schaffhausen (Kanton): 2 Fälle in Schaffhausen. — Groß-Zürich: 3 Fälle. — Waadt (Kanton): Mehrere Fälle.

6. Varicellen.

Groß-Zürich: 1 Fall.

7. Rothlauf.

Keine Fälle.

8. Typhus.

Basel-Stadt: 2 Fälle. — Bern: 1 Fall von auswärts. — Neuenburg (Kanton): 1 Fall in Chaux-de-Fonds.

9. Infektiöses Kindbettfieber.

Keine Fälle.

Gesamtbestand der Kranken

und

Aufnahmen in den Krankenanstalten der größeren Ortschaften der Schweiz.

Vom 29. März bis 4. April 1891.

Kantonsspital Zürich (448 Betten). — Pockenspital Zürich (60 Betten). — Kranken- und Diakonissenanstalt in Neumünster-Zürich (67 Betten). — Theodosianum in Riesbach (55 Betten). — Schwesterhaus zum Rothen Kreuz in Zürich (17 Betten). — Kinderspital in Zürich (60 Betten). — Spital Genf (360 Betten). — Hôpital Prieuré in Genf (34 Betten). — Hôpital Butini in Genf (52 Betten). — Hôpital du chemin Gourgas in Genf (45 Betten). — Bürgerspital Basel (487 Betten). — Kinderspital in Basel (56 Betten). — Socin's Privatspital in Basel (12 Betten). — Diakonissenmutterhaus in Riehen (70 Betten). — Inselfspital in Bern (437 Betten). — Diakonissenhaus in Bern (110 Betten). — Ziegler'spital in Bern (120 Betten). — Jennerspital in Bern (30 Betten). — Lazareth Steigerhubel in Bern (48 Betten). — Burgerspital in Bern (70 Betten). — Kantonsspital Lausanne (395 Betten). — Kinderspital in Lausanne (30 Betten). — Kantonsspital St. Gallen (347 Betten). — Spital in Chaux-de-Fonds (45 Betten). — Bürgerspital Luzern (110 Betten). — Gemeindespital in Neuenburg (54 Betten). — Spital Pourtalès in Neuenburg (74 Betten). — Spital Providence in Neuenburg (47 Betten). — Kantonsspital in Winterthur (115 Betten). — Spital Biel (81 Betten). — Spital Herlisau (80 Betten). — Krankenhaus Schaffhausen (100 Betten). — Bürgerspital Freiburg (105 Betten). — Spital Providence in Freiburg (50 Betten). — Spital Locle (16 Betten).

1. Aufnahmen der Kranken.

	Zahl der aufgenommenen Kranken.	Wovon von auswärts kommend.
1. Pocken	—	—
2. Masern	—	—
3. Scharlach	18	2
4. Keuchhusten	—	—
5. Diphtheritis und Croup	25	7
6. Rothlauf	6	—
7. Unterleibstypus	5	1
8. Andere infektiöse Krankheiten	17	5
9. Lungenschwindsucht	31	8
10. Andere tuberkulöse Krankheiten	31	15
11. Akuter Gelenkrheumatismus	23	6
12. Akute Krankheiten der Athmungsorgane	60	11
13. Akute Darmkrankheiten	13	3
14. Alle übrigen Krankheiten	342	132
15. Unfälle	40	9
Total	611	199

2. Der Gesamtbestand der Kranken

war am 28. März in den genannten Krankenanstalten 3262. Er ist am 4. April in den oben erwähnten Anstalten 3266.

Bestand und Aufnahmen in den Krankenanstalten

Vom 4. Januar bis

Anstalten.	Krankheitsformen.							
	Pocken.	Masern.	Scharlach.	Keuchhusten.	Diphtheritis und Croup.	Rothlauf.	Unterleibstypus.	Andere infektiöse Krankheiten.
Kantonsspital Zürich . . .	—	—	4	—	46 10	9 3	11 1	17 5
Kranken- und Diakonissenanstalt Neumünster . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Theodosianum in Riesbach	—	—	—	—	1	—	—	2
Schwesternhaus zum Rothen Kreuz in Zürich . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Kinderspital in Zürich . .	—	—	3	2	17 3	—	—	—
Kantonsspital Genf . . .	—	—	29	—	30	7	3	34 1
Hôpital du Prieuré in Genf	—	—	—	—	—	—	1 1	2
Hôp. du chemin Gourgas in Genf	—	—	7	—	29 1	—	—	—
Hôpital Butini in Genf . .	—	—	—	—	—	—	1	2
Bürgerspital Basel . . .	—	10	3	—	21	18 3	24	153 46
Kinderspital in Basel . .	—	—	—	—	12 6	—	3 2	2 1
Diakonissenkrankenhaus in Riehen	—	—	—	—	—	—	1 1	—
Chirurg. Privatklinik in Basel	—	—	—	—	—	—	—	1 1
Inselspital in Bern . . .	—	—	1	—	38 16	6 3	9 7	175 127
Außerkrankenhaus in Bern }	—	—	—	—	—	—	—	—
Diakonissenhaus in Bern .	—	—	2	—	1 1	—	—	4 1
Zieglerspital in Bern . . .	—	—	13	—	—	3	1	—
Jennerspital in Bern . . .	—	1	1	—	—	—	1	1
Gemeindelazareth Bern . .	4	—	22 2	—	2	—	1	—
Bürgerspital Bern . . .	—	—	5 2	—	1	10 1	1	3 1
Kantonsspital Lausanne . .	—	4 2	30 4	—	4	5 1	1 1	2 1
Kinderspital in Lausanne .	—	—	—	3	—	—	—	4 1
Kantonsspital St. Gallen .	—	7 1	21 2	—	30 7	20 1	6 2	3
Spital in Chaux-de-Fonds .	—	—	—	—	—	—	2	—
Bürgerspital in Luzern . .	—	—	1	—	—	2	5 4	34 16
Gemeindespital in Neuenburg	—	1	1	—	2 1	1	—	—
Spital Pourtalès in „	—	—	—	—	3 2	—	—	2
Spital Providence in „	—	—	—	—	—	—	1	—
Kantonsspital in Winterthur	—	—	1	—	13 7	1	3 2	9 3
Spital in Biel . . .	—	—	—	—	14 12	—	5 2	1 1
Pockenspital in Biel . . .	4	—	—	—	—	—	—	—
Krankenhaus in Herisau . .	—	—	—	—	15 1	—	2 1	1
Krankenhaus in Schaffhausen	—	—	—	—	1	—	—	9
Bürgerspital in Freiburg .	—	—	11 1	—	2 1	2 1	—	—
Spital Providence in Freiburg	—	—	3	—	2	1	1 1	1 1
Spital Locle . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	8	23	158	5	284	85	83	462
Wovon Ortsfremde	—	3	11	—	68	13	25	206

der Kranken
der 15 größeren Ortschaften der Schweiz.
zum 4. April 1891 (1. Quartal).

Krankheitsformen.												Total		Durchschnittlicher täglicher Bestand.
Lungen-schwind-sucht.	Andere tuberkulöse Krank-heiten.	Akuter Gelenk-rheumatis-mus.	Akute Krank-heiten der Athmungs-organe.	Akute Darm-krank-heiten.	Alle übrigen Krank-heiten.	Unfälle.		der Auf-nahmen.	Wovon Orts-fremde.					
23 16	16 7	21 2	66 18	1 —	432 239	70 31	716	332	311.0					
9 1	13 5	— —	6 1	5 1	51 13	5 —	89	21	61.7					
15 3	9 3	3 —	9 —	— —	60 21	3 —	102	27	39.3					
— —	— —	— —	— —	— —	41 28	— —	41	28	13.4					
1 —	33 11	— —	11 2	— —	21 12	1 —	89	28	47.7					
43 1	5 —	16 1	32 —	— —	291 7	63 5	553	15	327.0					
7 —	— —	7 —	14 2	— —	34 2	3 1	68	6	23.1					
— —	5 —	2 —	19 —	— —	32 —	3 —	97	1	26.8					
6 —	6 1	5 —	8 1	— —	94 3	1 —	123	5	49.5					
57 11	41 16	28 4	58 6	18 5	397 98	69 14	897	203	358.3					
1 —	16 2	— —	7 —	1 —	38 5	— —	80	16	44.2					
9 6	5 3	2 1	3 1	— —	52 17	2 —	74	29	50.7					
— —	21 9	— —	— —	— —	14 12	— —	36	22	6.8					
19 13	28 20	16 10	34 14	16 11	624 518	70 46	1036	785	404.0					
18 14	22 13	4 2	12 3	5 3	112 70	2 1	182	108	91.0					
23 —	8 —	8 —	80 —	15 —	178 —	8 —	337	—	112.7					
1 —	1 —	1 —	10 2	3 1	18 4	7 1	45	8	28.2					
— —	— —	— —	— —	— —	6 —	— —	35	2	8.1					
6 3	— —	5 —	26 —	6 —	61 10	8 2	132	19	53.9					
53 28	60 44	31 8	52 25	12 3	499 329	57 29	810	475	333.8					
4 —	18 4	— —	12 —	2 —	15 2	4 —	62	7	25.4					
41 23	63 46	38 6	33 6	3 —	635 —	— —	900	94	294.0					
4 —	3 —	5 —	27 —	3 —	13 —	16 —	73	—	34.6					
9 5	22 14	5 2	7 3	2 —	69 33	29 9	185	86	69.5					
5 2	9 2	1 —	21 1	1 —	56 20	7 2	105	28	34.8					
5 4	14 12	9 5	26 11	3 1	97 56	32 22	191	113	69.0					
3 2	7 3	— —	22 6	5 2	64 32	10 4	112	49	45.2					
32 16	25 16	8 5	11 5	4 1	110 67	32 19	249	141	118.2					
8 4	5 5	6 2	33 23	2 2	53 26	36 28	163	105	56.3					
— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	4	—	0.8					
4 3	5 2	4 1	12 2	11 —	125 31	15 7	194	48	47.5					
9 —	6 —	8 —	42 —	19 —	74 —	40 —	208	—	46.8					
6 2	4 2	5 1	18 5	9 2	184 51	34 12	275	78	82.3					
4 3	2 —	3 1	6 2	1 —	60 39	9 8	93	55	35.1					
— —	1 —	— —	6 —	— —	11 —	7 —	25	—	14.4					
425	473	241	723	147	4621	643	8381		3364.0					
160	240	51	139	32	1745	241		2934						

Berichte über das Gesundheitswesen in den Kantonen.

Neuenburg.

(Bevölkerung auf 1. Januar 1890: 108,925 Einwohner.)

Laut den vom neuenburgischen Departement des Innern regelmäßig alle Monate veröffentlichten Berichten sind in diesem Kanton im Laufe des Jahres 1890 **874 Ehen** (gegenüber 862 im Jahre 1889), **3198 Geburten**, wovon 1657 Knaben und 1541 Mädchen (gegenüber 3311 im Jahre 1889) und **2300 Todesfälle** (mit Einschluß von 128 Todtgeburten), worunter 1208 männlichen Geschlechts und 1092 weiblichen Geschlechts (gegenüber 2099 im Jahre 1889), zur Anzeige gelangt.

Die Zahl der unehelichen Geburten betrug 145, die der Mehrgeburten 31.

Unter der Gesamtzahl der **Sterbefälle** befinden sich 15, welche nicht der Wohnbevölkerung angehören. Die **Sterblichkeitsziffer** beläuft sich auf 19,8 pro mille der Einwohner. Im Jahre 1889 betrug sie 18,2.

Die Zahl der durch die **zymotischen Krankheiten** verursachten Sterbefälle belief sich auf 393, nämlich:

Durchfall der kleinen Kinder	178	Keuchhusten	8
Grippe	104	Scharlach	7
Masern	33	Rothlauf	6
Diphtheritis und Croup	21	Pyämie	3
Typhus	10	Syphilis	3
Akuter Gelenkrheumatismus	10	Milzbrand	1
Puerperalfieber	9		

An **Lungenschwindsucht** starben 261 und an anderen tuberkulösen Krankheiten 107 Personen. Die **allgemeinen Krankheiten** verursachten 130 Todesfälle (Blutarmuth 14, Krebs 90, Scrofeln 8, Rhachitis 5, Zuckerharnruhr 2, Gicht 1, Hämorrhagien 10).

257 Todesfälle sind als Opfer der **akuten Krankheiten der Athmungsorgane** angegeben; an **Krankheiten der Verdauungsorgane** starben 257 (wovon 184 an Enteritis), an **organischen Herzkrankheiten** 106, an **Krankheiten des Gehirns und des Nervensystems** im Allgemeinen 231 (worunter 101 an Hirnschlag). Unter der Rubrik **Convulsionen** figuriren 53 Sterbefälle. Man zählte außerdem 42 Selbstmorde, 12 Sterbefälle infolge von Alkoholismus und 39 Unfälle mit tödtlichem Ausgang.

Nach dem **Alter** ausgeschieden, vertheilen sich die Todesfälle wie folgt:

Jahre	0—1	1—5	6—20	21—40	41—60	61—80	80 und mehr	Unbekanntes Alter
	546	174	184	282	376	511	95	2
%	25,2	8,0	8,5	13,0	17,3	23,5	4,4	—

Hohes Alter. Die älteste der verstorbenen Personen war eine Frau, wohnhaft in der Stadt Neuenburg, welche das Alter von 92 Jahren erreichte.

Eidg. statistisches Bureau.

Bulletin Nr. 6

über die

ansteckenden Krankheiten der Hausthiere

in der

Schweiz

vom 15. bis 31. März 1891.

(Herausgegeben vom schweiz. Landwirthschafts-Departement in Bern.)

Vorkommende Abkürzungen:

St = Ställe; W = Weiden; P = Pferde; R = Rindvieh; Schw = Schweine;
Z = Ziegen; Schf = Schafe; H = Hunde.

Die in Klammern (*) aufgeführten Fälle sind neu seit letztem Bulletin.

Rauschbrand.

Bern. Bez. *Niedersimmenthal*, *Oberstocken*, 1 R, *Reutigen*, 1 R; Bez. *Frutigen*, *Frutigen*, 1 R; Bez. *Pruntrut*, *Fontenais*, 1 R — **Total 4 R** umgestanden.

Luzern. Bez. *Luzern*, *Meyerskappel*, 1 R umgestanden, 20 R, 7 Schw abgesperrt.

Glarus. Bez. *Hinterland*, *Elm*, 2 R umgestanden.

Freiburg. Bez. *Veveyse*, *Châtel*, 1 R umgestanden; Bez. *Sense*, *Plaffeyen*, 1 R umgestanden, 9 R abgesperrt — **Total 2 R** umgestanden, 9 R abgesperrt.

Waadt. Bez. *Pays d'Enhaut*, *Rossinières*, 1 R umgestanden.

Gesammttotal 10 Fälle, 36 Verdachtsfälle.

Milzbrand.

Zürich. Bez. *Horgen*, *Wädensweil*, 1 R abgethan (bei der Abschachtung constatirt, betrifft einen Ochsen österreichischer Herkunft); Bez. *Uster*, *Uster*, 1 R umgestanden, 2 R abgesperrt — **Total 2 R** abgethan oder umgestanden, 2 R abgesperrt.

Bern. Bez. *Bern*, *Zollikofen*, 1 R; Bez. *Burgdorf*, *Niederösch*, 1 R — **Total 2 R** umgestanden.

Schwyz. Bez. *Schwyz*, *Schwyz*, 1 R umgestanden.

Freiburg. Bez. *Sense*, *St. Ursen*, 2 R umgestanden, 21 R, 17 P, 4 Schf, 1 Z abgesperrt; *Alterswyl*, 1 R umgestanden, 16 R abgesperrt — **Total 3 R umgestanden, 37 R, 17 P, 4 Schf, 1 Z abgesperrt.**

Solothurn. Bez. *Thierstein*, *Erschwyl*, 1 R umgestanden.

Thurgau. Bez. *Arbon*, *Frasnacht*, 1 R umgestanden, 1 R abgesperrt; Bez. *Frauenfeld*, *Eschikofen*, 1 R umgestanden, 4 R abgesperrt — **Total 2 R umgestanden, 5 R abgesperrt.**

Gesammttotal 11 Fälle, 66 Verdachtsfälle.

Maul- und Klauenseuche.

Zürich. Bez. *Winterthur*, *Seuzach*, 4 St (31 R*); Bez. *Andelfingen*, *Ober-Stammheim*, 2 St (6 R*, 4 Z*); Bez. *Bülach*, *Glattfelden*, 2 St (9 R*, 2 Schw*, 3 Z*); nach Glattfelden Einschleppung durch auf dem Markt in Schaffhausen gekaufte Schweine — **Total 8 St (46 R*, 2 Schw*, 7 Z*).**

Bern. Bez. *Trachselwald*, *Lützelflüh*, 1 St (5 R*, 2 Schw*); Bez. *Aarberg*, *Lobsigen*, 1 St (11 R*); Bez. *Thun*, *Blumenstein*, 1 St (11 R*); Bez. *Bern*, *Bern*, 1 St (2 R*), *Zollikofen*, 1 St (1 R*) — **Total 5 St (30 R*, 2 Schw*).**

Schwyz. Bez. *March*, *Tuggen*, 3 St (38 R*, 9 Z*, 5 Schf*, 5 Schw*).

Freiburg. Bez. *Gruyère*, *Avry-devant-Pont*, 3 St, 21 R, 6 Schw, wovon 1 R umgestanden.

Solothurn. Bez. *Kriegstetten*, *Horriwil*, 10 St, 81 R, 2 Z, 4 Schw, wovon (78 R*, 2 Z*, 3 Schw*).

Basel-Stadt. *Basel*, 4 St (22 R*, 4 Schw*).

Schaffhausen. Bez. *Stein*, *Ramsen*, 10 St, 36 R, 1 Z, wovon (27 R*, 1 Z); Verschleppung von dem im letzten Bulletin erwähnten Stalle aus.

St. Gallen. Bez. *Rorschach*, *Mörschwil*, 2 St (83 R*); Bez. *Unter-Rheinthal*, *Diepoldsau*, 2 St (9 R*); Bez. *Ober-Rheinthal*, *Marbach*, 1 St (5 R*); Bez. *Gaster*, *Benken*, 1 St (12 R*); Bez. *See*, *Jona*, 1 St (5 R*); Bez. *Ober-Toggenburg*, *Jona*, 1 St (11 R*); Bez. *Wil*, *Bronschhofen*, 2 St (19 R*) — **Total 10 St (144 R*).**

Graubünden. Bez. *Plessur*, *Chur*, 1 St (16 R*, 2 Schw*); Bez. *Glenner*, *Laax*, 2 St, 26 R, 1 Schw, 2 Z, 12 Schf, *Fellers*, 1 St, 13 R — **Total 4 St, 55 R, 3 Schw, 2 Z, 12 Schf, wovon (16 R*, 2 Schw*).**

Thurgau. Bez. *Arbon, Egnach*, 1 St (6 R*), *Frasnacht*, 4 St (17 R*, 47 Schw*), *Horn*, 1 St (9 R*); Bez. *Kreuzlingen, Güttingen*, 3 St, 19 R, wovon (12 R*), *Engweilen*, 1 St, 5 R, *Herrenhof*, 1 St, 9 R, *Oberhofen*, 1 St (5 R*) — **Total 12 St, 70 R, 47 Schw**, wovon (49 R*, 47 Schw*).

Waadt. Bez. *Echallens, Goumoëns-la-ville*, 4 St, 25 R, wovon (8 R*); Bez. *Grandson, Novalles*, 4 St, 14 R, wovon (8 R*); Bez. *Orbe, Vuitteboeuf*, 3 St, 9 R — **Total 11 St, 48 R**, wovon (16 R*).

Neuenburg. Bez. *Chaux-de-Fonds, Eplatures*, 2 St, 20 R, 3 Schw.

Genf. Bez. *Linkes Ufer, Jussy*, 1 St (3 R*).

Gesammttotal 83 St, 728 Stück Vieh, wovon 1 Stück umgestanden.

Verminderung seit 15. März 49 St, 386 Stück Vieh.

Rotz und Hautwurm.

Zürich. Bez. *Andelfingen, Klein-Andelfingen*, 2 P; Bez. *Bülach, Höri*, 2 P — **Total 4 P** der Ansteckung verdächtig.

Luzern. Bez. *Willisau, Zell*, 1 P abgethan, (2 P*) der Ansteckung verdächtig.

Thurgau. Bez. *Frauenfeld, Kurzdorf*, 2 P der Ansteckung verdächtig.

Waadt. Bez. *Nyon, Nyon*, 1 P abgethan; Bez. *St. Croix, St. Croix*, 1 P der Seuche verdächtig.

Gesammttotal 2 Seuchenfälle, 1 Fall Seuche- und 8 Fälle Ansteckungsverdacht.

Rothlauf der Schweine.

Zürich. Bez. *Winterthur, Neftenbach*, 2 Schw verseucht.

Bern. Bez. *Trachselwald, Huttwyl*, 1 Schw umgestanden.

Schaffhausen. Bez. *Schaffhausen, Neuhausen*, 1 Schw umgestanden; Bez. *Reiath, Lohn*, 1 Schw verdächtig.

Thurgau. Bez. *Kreuzlingen, Engweilen*, 3 Schw umgestanden, 25 Schw verdächtig; Bez. *Münchweilen, Braunau*, 4 Schw umgestanden, 50 Schw verdächtig — **Total 7 Schw umgestanden, 75 Schw verdächtig.**

Waadt. Bez. *Rolle, Perroy*, 3 Schw umgestanden.

Gesammttotal 12 Fälle, 78 Verdachtsfälle.

Räude.**Waadt.** Bez. Rolle, *Mont-le-Grand*, (8 Schf*).**Gesammttotal 8 Fälle.****Konstatirte Gesetzesverletzungen.****Zürich.** Buße von Fr. 15 (verspätete Abgabe von Gesundheitsscheinen).**Luzern.** Buße von Fr. 10 (Anstand betreffend Gesundheitsscheine).**Schwyz.** Bußen: Zwei von je Fr. 5 und eine von Fr. 10 (Nichtabgabe von Gesundheitsscheinen).**Freiburg.** Bußen: Zwei von je Fr. 5 und eine von Fr. 10 (Anstände betreffend Gesundheitsscheine).**Solothurn.** Bußen: Je zwei von Fr. 50, Fr. 15 und Fr. 10 und drei von Fr. 5 (verschiedene Gesetzesverletzungen).**Basel-Landschaft.** Buße von Fr. 20 (Mangel des Gesundheitsscheins).**Schaffhausen.** Buße von Fr. 10 (Anstand betreffend Gesundheitsschein).**Appenzell A. Rh.** Bußen: Zwei von je Fr. 5 (Vergehen gegen die Fleischschauverordnung).**St. Gallen.** Bußen: Sechs von Fr. 20 bis Fr. 100 nebst Kosten (Anstände betreffend Gesundheitsscheine); je eine von Fr. 50 und Fr. 60 nebst Kosten (Verletzung der Quarantäne); eine von Fr. 30 und Kosten (Vernachlässigung der Amtspflicht als Fleischschauer); eine von Fr. 50 und Kosten (Vernachlässigung der Amtspflicht als Viehinspektor); eine von Fr. 250 und Kosten, mit später zu fixirender Zivilentscheidung (Quarantänebruch, resp. Seucheverschleppung); eine von Fr. 20 und Kosten (Seucheverheimlichung).**Aargau.** Bußen: Drei von je Fr. 10, eine von Fr. 6 und zwei von je Fr. 5 (Anstände betreffend Gesundheitsscheine und Marktverkehr).**Thurgau.** Bußen: Sechs von je Fr. 5 (Verletzung des Art. 21 der Vollziehungsverordnung).**Tessin.** Einstellung eines Viehinspektors in seinen Funktionen (Unregelmäßigkeiten bezüglich der Ausstellung von Gesundheitsscheinen).

Waadt. Bußen: Eine von Fr. 10 und drei von je Fr. 5 (Anstände betreffend Gesundheitsscheine); eine von Fr. 10 (Umgehung des Abdeckers); eine von Fr. 15 (Verletzung des Ortsbannes).

Wallis. Bußen: Eine von Fr. 10, drei von je Fr. 6 und eine von Fr. 5 (Anstände betreffend Gesundheitsscheine).

Genf. Bußen: Eine von Fr. 10 (Verzögerung der Anzeige des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche); zwei von je Fr. 10 (Nichtabgabe der Gesundheitsscheine).

Rückweisungen.

1. März 19.; **Auberson:** ein Pferd (Rotzverdacht).

2. März 20.; **Singen:** ein Transport Schafe (ohne vorschriftsmäßigen Gesundheitsschein).

3. März 20.; **Singen:** ein Transport Schafe (mit Bestimmung nach Paris).

4. März 20.; **Hemmishofen:** ein Pferd (ungenügender Ursprungsschein).

5. März 20.; **Horn:** ein Schlachtochse (ohne Gesundheitsschein).

Ausland.

Elsaß-Lothringen. Februar: *Milzbrand*, 10 Fälle; *Wuth*, 2 Fälle; *Rotz*, 2 Fälle, 2 P der Seuche und 14 P der Ansteckung verdächtig; *Maul- und Klauenseuche*, neu angezeigt wurde die Seuche aus 267 Gehöften mit 1551 Stück Vieh; *Lungenseuche*, 15 R der Ansteckung verdächtig.

Baden. 1.—15. März: *Milzbrand*, 3 Fälle; *Rauschbrand*, 8 Fälle; *Maul- und Klauenseuche*, erloschen in 48, weiter verbreitet in 30, neu aufgetreten in 44 Gemeinden.

Württemberg. Februar: *Milzbrand*, 19 Fälle; *Rauschbrand*, 9 Fälle; *Rotz*, 3 Fälle; Ende des Monats 109 P der Ansteckung verdächtig; *Maul- und Klauenseuche*, 8344 neue Fälle; Ende des Monats 6642 Thiere verseucht, 4267 Thiere verdächtig; in den neu von der Seuche betroffenen Gehöften (Heerden) befinden sich 12,591 Thiere; *Lungenseuche*, 1 Fall, 15 Thiere der Ansteckung verdächtig; *Räude*, 951 Schafe erkrankt und verdächtig.

Oesterreich-Ungarn ist laut Ausweis vom 31. März frei von der *Rinderpest*. Zu dieser Zeit herrschte

<i>Maul- und Klauenseuche</i>		<i>Lungenseuche</i>
Ortschaften		Ortschaften
in Nieder-Oesterreich . . .	31	4
„ Ober-Oesterreich . . .	12	1
„ Salzburg	19	—
„ Steiermark	4	—
„ Küstenland	2	—
„ Tyrol und Vorarlberg . .	31	—
„ Böhmen	102	29
„ Mähren	90	16
„ Schlesien	20	7
„ Galizien	93	3
„ Ungarn (19. März) . . .	113	20

Verschiedenes.

Grenzverhältnisse.

Bei Anlaß der Erneuerungswahlen der eidgenössischen Grenzhierärzte hat der Bundesrath unterm 26. März folgende Zollstätten theils wegen ungenügender Frequenz, theils weil in unbedeutlicher Entfernung von geöffneten Einfuhrstationen liegend, vom 1. April an für die Vieheinfuhr geschlossen: Bourdigny, Klemme, Buchenloo-Wyl, Wilchingen, Hemmishofen, Mammern, Rheineck, Monstein-Au, Diepoldsau-Schmitter, Montlingen, Kriesern, Luziensteig, Compatsch, Manas, Cierfs, Scudellate, Magadino.

Für die kommende Amtsdauer wurden folgende Thierärzte zu Grenzhierärzten neu ernannt:

Meyrin-Grenze, Dardagny: Hr. Monnard, H., in Carouge;
 Rodersdorf: Hr. Altenbach, Joseph, in Rodersdorf;
 Duistgraben: Hr. Rich, J., in Neuhausen;
 Schleithem und Beggingen: Hr. Wanner, S., in Schleithem;
 Stein a. Rh.: Hr. Ullmann, E., in Eschenz, bisheriger Grenzhierarzt in Mammern;
 Koblenz: Hr. Waldkirch, H., in Zurzach;
 Allschwyl: Hr. Reiniger, Niklaus, z. Z. in Frenkendorf;
 Chiasso: Hr. Kaufmann, H., in Berneck, bisheriger Grenzhierarzt in Au-Oberfah;
 Au-Oberfah: Hr. Riegg, in Altstätten.

Gleichzeitig hat der Bundesrath eine neue Instruktion für die Grenzhierärzte erlassen, welche die bisherige, vom 24. Dezember 1886 datirende, aufhebt.

Ein neues Verzeichniß der Einfuhrstationen, der Einfuhrzeiten, sowie der Grenzhierärzte und ihrer Stellvertreter wird demnächst zur Ausgabe gelangen. Behufs Vervollständigung desselben werden die Grenzhierärzte eingeladen, beförderlichst allfällige Aenderungen und Neuzeichnungen bezüglich des Stellvertreterpersonals dem Departement zur Kenntniß zu bringen.

Viehverkehr mit Oesterreich-Ungarn.

Die Grenzhierärzte an der schweizerisch-österreichischen Grenze sind eingeladen worden, die Vorschriften des am 5. Dezember 1890 zwischen der Schweiz und Oesterreich-Ungarn abgeschlossenen Uebereinkommens behufs Verhinderung der Ausbreitung von Thierseuchen durch den Viehverkehr vom 15. April demnächst an zur Vollziehung zu bringen, soweit diese Vorschriften den grenzhierärztlichen Dienst betreffen.

Nachdem in letzterer Zeit auf der Eisenbahnstation Feldkirch bei einem aus Salzburg eingelangten Mastrindertransporte neuerdings die Maul- und Klauenseuche konstatiert werden konnte und diese Seuche, welche im Salzburgischen bereits erloschen zu sein schien, jetzt an Ausbreitung zunimmt, hat sich die k. und k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg unterm 30. März veranlaßt gesehen, die Ein- und Durchfuhr von lebenden Rindern, Schafen, Ziegen und Schweinen aus dem Salzburgischen nach und durch Tirol und Vorarlberg bis auf Weiteres zu verbieten.

Pferdezucht.

Prämierung von Fohlenweiden durch den Bund.

Das schweizerische Landwirthschaftsdepartement prämiert jährlich Fohlenweiden, auf denen mindestens zehn einjährige oder ältere Fohlen gesömmert werden und auf welchen genügende Unterkunftslokale und Heuvorräthe vorhanden sind zur Benützung für die Fohlen bei schlechter Witterung und in Fällen von Krankheit.

Die Fohlenweiden, welche auf Prämien Anspruch machen wollen, müssen durch Vermittlung der Kantonsregierungen bis spätestens 1. Juni beim genannten Departement angemeldet werden.

Formulare für die zu machenden Angaben liefert auf Verlangen die Kanzlei des schweizerischen Landwirtschaftsdepartements.

Weiden, auf welchen keine oder nicht genügende Unterkunftslöcher und Heuvorräthe vorhanden sind, oder auf denen nicht mindestens 10 Fohlen vom angegebenen Alter gesömmert werden, können nicht berücksichtigt werden. Auf den Gemeindeweiden im bernischen Jura, wo die Fohlen in den Ställen der Eigenthümer gepflegt werden können, dürfen bei der Prämierung nur diejenigen Fohlen berücksichtigt werden, welchen durch einen gemeinsam Angestellten nachweisbar täglich Hafer verabreicht wird.

Die prämiungswürdigen Weiden werden nach Maßgabe ihrer Qualität beurtheilt und nach der Zahl der gesömmerten Fohlen prämiert.

Die günstigste Beurtheilung und demnach der höchste Beitrag von Fr. 20 per Fohlen erfolgt nur, wenn an jedes Fohlen während der Weidezeit mindestens 100 Kilogramm Hafer nachweislich verfüttert werden.

Weiden, auf welchen gleichzeitig Rindvieh, namentlich Kühe, gesömmert werden, sind zu bevorzugen.

Transportbedingungen für Stuten, welche den Vollbluthengsten zugeführt werden.

1. Für den Hintransport nach einer Beschälstation ist die tarifmäßige Taxe zu bezahlen.

2. Der Versender hat der Abgangsstation zu erklären, daß der Transport zum Zwecke der Zufuhr seiner Stute nach einer eidgenössischen Beschälstation stattfindet.

3. Auf diese Erklärung hin stellt die Abgangsstation ein Doppel des Empfangscheins für den Hintransport aus, welches von der Empfangsstation dem Empfänger als Legitimation für die spätere Rücksendung auszuliefern ist.

4. Der Rücktransport nach der ursprünglichen Abgangsstation wird gratis erfolgen, insofern jeweilen bei der Aufgabe zum Rücktransport ein von der Regieanstalt ausgestellter und abgestempelter Belegschein vorgewiesen und das unter Ziffer 3 erwähnte Doppel des ursprünglichen Empfangscheins dem abfertigen Beamten abgegeben wird.

5. Bei allfälliger Rückbeförderung der fraglichen Stuten mit Personenzügen sind noch 40 % der tarifmäßigen Taxe zu bezahlen, und zwar auch dann, wenn schon der Hintransport mit Personenzügen erfolgt ist.

Bekanntmachung.

Der XI. Band der **eidg. Gesetzsammlung**, neue Folge (I. Bd., II. Serie), ist erschienen und kann beim Drucksachenbureau der Bundeskanzlei zum Preise von Fr. 3 broschirt bezogen werden.

Inhalt des schweizerischen Handelsamtsblattes.

№ 80, vom 7. April 1891.

Abhanden gekommene Werthtitel. Handelsregistereinträge. Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken. Situation der Handelsverträge.

№ 81, vom 8. April 1891.

Abhanden gekommene Werthtitel. Handelsregistereinträge. Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz der „Bank in Basel“ für das Jahr 1890. Beitritt der Telegraphen- und Telephongesellschaft von La Plata zum internationalen Telegraphenvertrage. Kranken- und Unfallversicherung. Telegramme.

№ 82, vom 9. April 1891.

Abhanden gekommene Werthtitel. Handelsregistereinträge. Transporteinnahmen der schweizerischen Eisenbahnen im Januar 1891. Die Firma einer Kollektivgesellschaft. Zolltarifbeschlüsse des Ständerathes. Situation ausländischer Banken. Telegramme.

№ 83, vom 9. April 1891.

Abhanden gekommene Werthtitel. Handelsregistereinträge. Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz der „Schaffhauser Kantonalbank“ für das Jahr 1890. Fabrik- und Handelsmarken. Postulat betreffend die Taraberechnung im Verkehr der Freilager.

№ 84, vom 10. April 1891.

Handelsregistereinträge. Gold- und Silberwaaren. Transporteinnahmen der schweizerischen Eisenbahnen im Februar 1891. Einfuhr in den freien Verkehr im März 1891.

№ 85, vom 11. April 1891.

Abhanden gekommene Werthtitel. Rechtsdomizile. Handelsregistereinträge. Bilanz der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha für das Jahr 1890. Fabrik- und Handelsmarken. Situation ausländischer Banken.

№ 86, vom 13. April 1891.

Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Verzollung von China's und Maschinen in den Vereinigten Staaten. Deutsches Konsulat in Basel. Brasilianisches Konsulat in Bern. Eisenbahnkonzessionen. Ausländische Banken.

№ 87, vom 13. April 1891.

Abhanden gekommene Werthtitel. Rechtsdomizile. Handelsregistereinträge. Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz des „Crédit Guyérien“ in Bulle für das Jahr 1890. Tarifentscheide des eidgenössischen Zolldepartements im März 1890. Poststücke nach Portugal, den Azoren und Madeira. Rücktritt des Fabrikinspektors des II. Kreises. Telegramme.



Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1891
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	15
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	15.04.1891
Date	
Data	
Seite	1088-1126
Page	
Pagina	
Ref. No	10 015 211

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.